

Preisträger 18. Landshuter Kurzfilmfestival 2017

Kurzfilmwettbewerb:

- **Großer BMW Kurzfilmpreis** 5.000 Euro / Sponsor: BMW Group Werk Landshut
Kai von Friederike Güssefeld / Hochschule für Fernsehen und Film München / Deutschland

Begründung der Jury: Kai holt seinen Vater aus einer Spilunke, in der die betrunkenen Dorfbewohner zusammen kommen. Diese Männer kann sich keiner ausdenken und die fast dokumentarische Szene zieht uns sofort in Kais Welt. Der junge Mann möchte ein Kalb zu seiner Jugendweihe schlachten, aber alles geht schief, sein alkoholisierter Vater möchte das Schlachtfest am liebsten absagen und die Feder des Bolzenschussgeräts ist kaputt. Vom Schlagzeug begleitet rast er mit seinem Fahrrad durchs Dorf, damit das Fest doch noch stattfinden kann.

Friederike Güssefeld findet sehr eigene Bilder, die die Einsamkeit des Protagonisten und die Tristesse dieses Dorfes einfangen, in dem totale Sprachlosigkeit herrscht: wenn Kai ganz zärtlich mit dem Kalb umgeht, das er töten möchte, ein Moment der Nähe zwischen den Jugendlichen, den man halbverdeckt nur erahnen kann, oder die überraschende Leichtigkeit wenn Kai sein Zahnimplantat herausholt.

Der Film ist so fein inszeniert mit einem Hauptdarsteller, Sammy Scheuritzel, dessen Körperlichkeit und Gesicht man nicht vergessen kann und einer feinfühligten Kamera mit cineastischer Wucht von Tim Kuhn. Eine talentierte Regisseurin, die ihre Figuren liebt und von der wir gespannt sind, was sie als nächstes zu erzählen hat.

- **Publikumspreis** 2.000 Euro / Sponsor: Josef-Stanglmeier-Stiftung
Obst & Gemüse von Duc Ngo Ngoc / Filmuniversität KONRAD WOLF / Deutschland

- **Beste Komödie** 500 Euro / Sponsor: PZ Systeme
Obst & Gemüse von Duc Ngo Ngoc / Filmuniversität KONRAD WOLF / Deutschland

Begründung der Jury: Zwei Charaktere, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Berliner Proll trifft auf vietnamesischen Kleinladenbesitzer. Zwei Lebenswelten, wie sie auch von den meisten unter uns Zuschauern weit entfernt sein dürften. Und doch schafft es dieser Kurzfilm, dass uns seine Figuren bald so sehr ans Herz wachsen, wie es auch in langen Filmen nur selten gelingt. Dazu braucht man gute Schauspieler und viel Talent. Fast beiläufig wird hier von Dingen erzählt, die uns alle noch lange beschäftigen werden. Integration. Offenheit. Eine kleine, große Geschichte ohne Kitsch und Klischees, dafür ebenso amüsant wie glaubwürdig. Der Preis für die beste Komödie geht an Duc Ngo Ngoc für Obst und Gemüse.

Shock Block:

- **Deadline_Award** 1.000 Euro / Sponsor: Deadline Magazin
Siyah Cember von Hasan Can Dagli / Blahfilms / Türkei

Begründung der Jury: In diesem herausragenden Stück Film zeigt sich einmal mehr, dass der Horrorfilm als dunkelstes aller Genres die Schattenseiten der Realität widerspiegelt. Fragen über Gesellschaft und Zusammenleben werden zu metaphorischen Monstern. Es ist ein Film der gnadenlos präzisen Schnitte, stummen Schreie und nicht-sehenden Blicke. Nichts scheint diese Welt der vorfahrenden schwarzen Limousinen erschüttern zu können. In unserem Siegerfilm aus der Türkei, verkommt der skrupellose Mord an Menschen zum kommerziellen Kunstobjekt. Und auch wir müssen uns fragen, als was wir uns sehen: Publikum, Künstler oder Opfer?

Before all others there is one film, though, that especially stunned us. Showcasing once more the ability of horror films to reflect and mirror the dark sides of reality, it poses questions about social coexistence in the form of monstrous metaphors. It's a film of searingly precise cuts, silent cries and non-seeing gazes. Nothing seems to be able to stop these black limousins pulling up. In our award winner from Turkey ruthless killings become commercial art. And we too have to ask ourselves which roles we are supposed to take - audience, artist or victim?

- **Deadline_Audience Award** 300 Euro / Sponsor: Deadline Magazin
Point of View von Justin Harding / Harding Films / Kanada

Europe in 18 minutes:

- **Bester Kurzspielfilm** 1.000 Euro / Sponsor: Bayernwerk
The Chop von Lewis Rose / Cotton Reel / United Kingdom

Begründung der Jury: Politik ist ein ernstes Thema – und meistens langweilig. Glücklicherweise ist dies bei unserem Gewinnerfilm nicht der Fall, denn er vereint Politik und Humor in herausragender Weise.

We have and have to face prejudices every single day in our life. Our special mention goes to a film which deals with this topic in an exquisite manner with exceptional cast and cinematography.

- **Publikumspreis** 1.000 Euro / Sponsor: Dräxlmaier Group
Drole d'Oiseau von Anouk Fortunier / Luca School of Arts Belgium

Sprungbrett:

- **Bester Kurzspielfilm** 1.000 Euro / Sponsor: Bulthaup Darlapp Küchenhaus
Voicemail von Erec Brehmer / Hochschule für Fernsehen und Film München / Deutschland

Begründung der Jury: Wie weit würdest Du für Deine Karriere gehen? Wie weit darf man für eine Geschichte gehen? Diese moralische Frage stellt sich nicht nur einem jungen Journalisten, sondern wird auch jeden Tag in unserer Gesellschaft und in den Medien aufgeworfen. Unterhaltsam und spannend stellt unser Gewinnerfilm die Menschen in den Fokus, die verantwortlich für die Geschichten in den Medien sind und die Menschen, über die diese Geschichten handeln.

- **Publikumspreis** je 100 Euro / Sponsor: bfz – Berufliches Fortbildungszentrum
Voicemail von Erec Brehmer / Hochschule für Fernsehen und Film München / Deutschland
Radikal von Julian Köberer & Arto Sebastian / Woodwater Films / Deutschland
In Our Country von Luisa Wagener / Macromedia Hochschule / Deutschland

Innovation Award 1.000 Euro / Sponsor: Dräxlmaier Group

Curve von Tim Egan / Lodestone Films / Australien

Begründung der Jury: An dieser Stelle möchten wir das faszinierende Design mit der darin steckenden Symbolik herausheben. An der Bruchstelle zur Natur entwickelte Tim Egan ein visuelles Raumkonzept, das einer menschenfreundlichen Umwelt massiv entgegensteht – Menschsein besteht hier aus einem unaufhörlichen Balanceakt. Mit ästhetischer Brillanz, bewussten Auslassungen und inszenatorischer Ausgefeiltheit, schafft CURVE eine Atmosphäre des Unbehagens, die den Zuschauer beständig fordert. Sein durchdachter Minimalismus lässt Raum für Interpretationen und treibt das Publikum an, Antworten auf existenzielle Grundfragen zu finden.

This time we would like to put the spotlight on the fascinating design and the hidden symbolism of the film. Tim Egan developed a visual space for humanity's place in nature, putting us in a constant battle for balance. Aesthetic excellence, deliberate omissions and a polished production lead to a challenging atmosphere of discomfort. CURVE's minimalism leave room for interpretation and urge the audience to find answers to existential questions.

Animation Award 1.000 Euro / Sponsor: BBI Ingenieure

No Offense von Kris Borghs / S.O.I.L. / Belgien

Begründung der Jury: In einer politisch korrekten Welt ist es schon schwierig genug ein animierter Charakter zu sein. In einer politisch inkorrekten Welt kann es sogar tödlich sein. Die Charaktere in unserem Gewinnerfilm sind in wirklicher Gefahr und sprechen dennoch ohne Angst ihre Meinungen aus. Der Film schlägt eine Brücke zwischen klassischer Karikatur und Animationsfilm.

In an politically correct world it's tough to be an animated character. In an politically incorrect world it can be deadly. Our winner puts it's characters in real danger, speaks out without any fear and builds a bridge between cartoon per se and animation.

DOK Award 1.000 Euro / Sponsor: Lakumed - Kliniken Prof. Dr. Johannes Schmidt
Moriom von Mark Olexa & Francesca Scalisi / dokmobile / Schweiz, Bangladesh

Begründung der Jury: „Ich komme aus dem Paradies, ich bin gekommen um alle feindseligen Dinge dieser Erde zu zerstören. Ich bin Polizist, ich bin ein Blumenengel. Ich arbeite auf dem Polizeirevier, ich werde sie alle bestrafen. Ich werde Sie ins Gefängnis bringen.“

Moriom, ein offensichtlich traumatisiertes Mädchen behauptet, ihre Eltern würden sie foltern und ihr die Freiheit nehmen. Ihre Eltern jedoch erzählen eine ganz andere Geschichte. Hinter den Gesichtern dieser bäuerlichen Familie aus Bangladesh, wird eine unerträgliche Tragödie offenbar, die sich in ihrem Ausmaß nur erahnen lässt.

Mit dichter und visuell bemerkenswerter Präzision, sowie einer leicht surrealen Tongestaltung nähern sich die Filmemacher einer Familie, die schreckliches durchmacht. Der Film kommentiert nicht und lässt den Zuschauer mit vielen Fragen zurück. Dennoch, oder vielleicht gerade deswegen entwickelt Moriom innerhalb weniger Sekunden eine erzählerische Sogkraft und emotionale Ästhetik, die unverwechselbar, eindrucksvoll und von großer Tiefe ist. Ein verstörender Film, der sich stilsicher und unaufgeregt präsentiert. Der Zuschauer kann nicht anders, als sich von dem schönen Mädchen Moriom, ihrem hypnotisierenden Blick und ihrer rätselhaften Geschichte einnehmen zu lassen.

Kurzes für Kids 500 Euro / Sponsor: Stadt Landshut
Jubilé von Coralie Soudet / MOPA / Frankreich

Lobende Erwähnungen:

Hard Way – The Action Musical von Daniel Vogelmann / Hochschule für Fernsehen und Film München / Deutschland
Wir möchten „Hard Way“ eine lobende Erwähnung aussprechen, denn er sieht aus wie kaum eine andere Produktion aus Deutschland und kombiniert raffiniert zwei Genres, die auf dem ersten Blick nicht weiter voneinander entfernt sein könnten – den Actionfilm mit dem Musical. Eine einzigartige Komposition, die uns aufzeigt, was beide im Kern dann doch miteinander verbindet: Große Momente, klare Gefühle und überwältigende Illusionen.

Pix von Sophie Linnenbaum / Deutschland

Es gibt immer was zu tun. Betrachten wir unser Leben im Zeitraffer, von der Wiege bis zur Bahre, dann ist da eine Abfolge von Verrichtungen, Anlässen, Ereignissen, die wie vorgezeichnet und fast atemlos unseren Lebensweg bestimmen. Nur manchmal, zwischendurch, friert ganz kurz alles ein. In der Sekunde vor dem Fotoklicken.

Auf schrullig originelle Machart und logistisch perfekt, zugleich sehr liebevoll und mit warmer Ironie, erzählt Sophie Linnenbaum von jenen alltäglichen Kuriositäten, die zum Menschsein wohl dazugehören.

Etage X von Franzy Fabritz / Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin / Deutschland

Zwei Frauen, die im Fahrstuhl stecken bleiben. Die eine muss wahnsinnig dringend pinkeln, die andere bietet ihr ihre Tasche an. Diese unfreiwillig geteilte Intimität gibt plötzlich Raum für überraschende erotische Momente. Eine wunderbar krude und eigenwillige Geschichte.

Kaputt von Volker Schlecht / Die Kulturingenieure / Deutschland

Überall auf der Welt gibt es Länder, in denen die Staatsgewalt das Unrecht kultiviert. Auch die Geschichte unseres Landes ist bekanntlich voll davon. Was noch vor gar nicht langer Zeit im Frauengefängnis Hoheneck tagein tagaus geschehen ist, dokumentiert dieser beeindruckende Film. Eindringliche Interviews werden hier mit abstrakten Zeichnungen illustriert, die manchmal so architektonisch wirken, wie die strukturelle Gewalt, mit der in Hoheneck Menschen geschunden und gebrochen wurden.

Locked In von Christian Schilling / Filmakademie Baden-Württemberg / Deutschland

Nicht nur die außergewöhnliche Bildgestaltung, sondern auch die Erzählweise – lassen uns bei diesem Film in neue Welten eintauchen – seien es Außen – oder Innenwelten.

Lift Boy von Anne Heinze / Hochschule für Fernsehen und Film München / Deutschland

Für einen Tankstellenüberfall ist man niemals zu alt. Unser lobende Erwähnung erzählt unterhaltsam eine bitter – süße Geschichte.

Balcony von Toby Fell-Holden / Clipside Films / United Kingdom

Jeden Tag unseres Lebens müssen wir uns Vorurteilen stellen. Unsere lobende Erwähnung geht an einen Film, der sich diesem Thema mit einem hervorragenden Cast und toller Bildgestaltung stellt.

We have and have to face prejudices every single day in our life. Our special mention goes to a film which deals with this topic in an exquisite manner with exceptional cast and cinematography.

Nummer 85 von Ludo Vici / Weird Tiny Films / Deutschland

Jeder Schauspieler hat einen Traum – nämlich den, die Hauptrolle zu spielen. Manchmal jedoch ist genau dieser Traum gefährlich, ja sogar tödlich.

Disco von Boris Seewald / Seewald & Hanna / Deutschland

Verschiedenste Animationstechniken werden zu Bewegung, zu einem Tanz vereint. Dieses Musik-Video ist ohne Makel und einfach schön.

Our Wonderful Nature – The Common Chameleon von Tomer Eshed / Lumatic / Deutschland

Es ist schwierig zufrieden und satt zu sein. Der „Hauptdarsteller“ in diesem urkomischen Animationsfilm ist es nie, wir als Zuschauer sind es auf jeden Fall.